



## Was wirklich wichtig ist



### Die Menschen machen die Stadt

Was für eine Stadt wirklich wichtig ist, kann man nicht nur anhand der gängigen „harten Faktoren“, wie der Anzahl an Arbeitsplätzen, dem Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, Wohnraum oder Bauplätzen beschreiben. Schon Perikles soll darauf hingewiesen haben: „Die Menschen, nicht die Häuser, machen die Stadt“. Das gesellschaftliche Leben trägt einen großen Teil zur Attraktivität einer Stadt bei. Als Stadtverwaltung braucht man starke Partner, um dies zu fördern und den Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Lebensqualität bieten zu können.

Wir Freudenstädter sind sehr stolz darauf, dass unsere „Hauptstadt im Schwarzwald“ von einem Zusammenleben profitiert, das durch gemeinschaftliches Engagement und gegenseitige Unterstützung vieles bewegt. Neben Vereinen und Organisationen tragen die Kirchen daran einen entscheidenden, großen Anteil. Durch ihr beispielhaftes soziales Bekenntnis sorgt die Evangelisch-methodistische Kirche für wichtige Hilfe und praktische Dienste an kranken, schwächeren und hilflosen Mitgliedern der Gesellschaft und leistet somit einen wertvollen Beitrag für das Gemeinwesen. Mit dem medizinischen Angebot in der Fachklinik Hohenfreudenstadt setzt sie sehr hohe Maßstäbe in den Bereichen Rehabilitation und Prävention. Und das Angebot des angegliederten Hotels Teuchelwald, das kürzlich modernisiert und erweitert wurde, ergibt für die Stadt eine einzigartig wertvolle Kombination. Die gelebte Nächstenliebe führt zum Erfolg – dieser wird wiederum baulich sichtbar und prägt das Gesicht der Stadt mit.

Julian Osswald  
Oberbürgermeister Freudenstadt



**MARTHA  
MARIA**

Unternehmen  
Menschlichkeit



Zeit erleben Martha-Maria-Mitarbeitende im Bus, mit dem die MM-2020-Gruppe die einzelnen Standorte anfuhr. Verschiedene Angebote luden ein, über den Umgang mit und das Erleben der eigenen Zeit nachzudenken (siehe Bericht Seite 5). Erfüllte Zeit erleben konnten auch die Gäste bei der Einweihung der neuen Martha-Maria-Kindertagesstätte (links) und des Neuen Teuchelwalds (rechts).

## ZEIT erleben

Liebe Leserinnen und Leser,

So hat auch diese Ausgabe von **MM Die ZEITung** mehrere Seiten.

die einen nennen es ZEITverschwendung, die anderen ZEIT erleben.

Alles im Leben hat immer mindestens zwei Seiten: Bei unserer Martha-Maria-2020-Busaktion „ZEIT erleben“ (siehe Titelfoto und Bericht auf Seite 5) empfinden die einen dies als unnützes Zeug, Schmarrn, sie finden dazu keinen Zugang und keine ZEIT.

Andere unserer Mitarbeitenden nehmen sich genau für solche Aktionen gerne ZEIT. Sie tauchen für kurze ZEIT ein in ein besonderes ZEIT-Erlebnis. Sie besuchen eine oder mehrere dieser kurzen, kreativen ZEIT-Seminare im und um den Martha-Maria-2020-Bus:

- Umgang mit ZEITfressern
- Aus-ZEIT in der Natur
- Biblische Weisheiten zur LebensZEIT
- ZEIT zum Entspannen
- Gestohlene ZEIT suchen im mobilen Escape Room.

Wie gesagt – alles hat immer mehrere Seiten. Und immer gilt: Jeder, wie er mag. Nur bitte keine Rechthaberei.



Danke für Ihr Interesse an den verschiedenen Kurzbeiträgen aus der diakonischen Arbeit von Martha-Maria.

Herzliche Sommergrüße in der Gewissheit:  
Meine ZEIT steht in Deinen Händen (Psalm 31,16).

Ihr

Andreas Cramer  
Direktor



### Aus dem Inhalt

**Erholung mit Niveau:**  
Der neue Teuchelwald ist eröffnet  
Seite 3

**Hohe Auszeichnung:**  
Halle unter den Top-Krankenhäusern weltweit  
Seite 4

**Prägend:**  
50 Jahre Eben-Ezer-Kirche  
Seite 6

**Raum für die Kleinen:**  
Neubau der Kindertagesstätte eingeweiht  
Seite 7

**Unter neuer Leitung:**  
Café am Eckenberg lädt zum Genießen ein  
Seite 8

**Feste feiern:**  
Sommerfeste in München und Nagold ziehen viele Besucher an  
Seite 10

**Alles klar?**  
Das aktuelle Rätsel  
Seite 12



## Großes Dankeschön zum Tag der Pflege



Zum Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai haben Geschäftsführungen, Einrichtungsleitungen und Pflegedienstleitungen des Diakoniewerks Martha-Maria herzlich Danke gesagt! Danke für das große Herz für Patienten und Bewohner und für den tagtäglichen engagierten und qualifizierten Dienst in der Pflege! Die Pflegekräfte stehen im direkten Kontakt mit den Patienten und Bewohnern und tragen ganz wesentlich dazu bei, dass sich die uns anvertrauten Menschen gut aufgehoben und versorgt fühlen.

Der Dank wurde in den Einrichtungen auf unterschiedliche Weise ausgedrückt. So erhielten die Mitarbeitenden in den Seniorenzentren eine eigens für diesen Tag produzierte Martha-Maria-Tasse, während im Krankenhaus Nürnberg eine Saftbar zur Pause einlud und im Krankenhaus Halle ein süßer Gruß verschenkt wurde.

## Martha-Maria unterstützt Professur für Diakonie

Das Diakoniewerk Martha-Maria unterstützt die neu eingerichtete Professur für Soziale Arbeit und Diakonie an der Theologischen Hochschule in Reutlingen (THR). Dafür hat der Geschäftsführende Vorstand einen Betrag von 20.000 Euro jährlich bewilligt. Die THR ist eine staatlich anerkannte Hochschule der Evangelisch-methodistischen Kirche. Sie verleiht bisher die international

anerkannten Studienabschlüsse Bachelor of Arts (B. A.) und Master of Arts (M. A.) in Theologie sowie den Master of Arts (M. A.) Christliche Spiritualität.



Schreiben ist schon seit vielen Jahren die Leidenschaft von Ingo Stauch, der bis Mitte 2017 Referent für Öffentlichkeitsarbeit war. In seinem neuen Buch „Eine Socke zu wenig“ berichtet er über seine Erlebnisse als Pilger auf dem Jakobsweg. [www.bruno-busch.eu](http://www.bruno-busch.eu)



Schreiben ist schon seit vielen Jahren die Leidenschaft von Ingo Stauch, der bis Mitte 2017 Referent für Öffentlichkeitsarbeit war. In seinem neuen Buch „Eine Socke zu wenig“ berichtet er über seine Erlebnisse als Pilger auf dem Jakobsweg. [www.bruno-busch.eu](http://www.bruno-busch.eu)



## Abschied

Diakonisse Irmgard Fritz



\* 14. November 1926  
† 5. Mai 2019

Schwester Irmgard Fritz wurde am 14. November 1926 in Guben/Neiße, Niederlausitz geboren. Sie wuchs mit ihren fünf Geschwistern in einem gläubigen Elternhaus auf. Nach der Flucht 1945 fand die Familie in Naila ein neues Zuhause. Ernüchtert durch den politischen Zusammenbruch übergab Schwester Irmgard ganz bewusst ihr Leben Jesus. Ihm wollte sie dienen und trat 1947 in Martha-Maria ein, um die Krankenpflege zu erlernen. Zunächst war sie Verbandsschwester, doch im Laufe der Ausbildungszeit reifte in ihr die Berufung zur Diakonisse. 1955 wurde sie eingekleidet und 1956 eingesegnet.

Mit großer Liebe sorgte Schwester Irmgard für ihre Schutzbefohlenen. Das waren zunächst Mütter und Säuglinge im Nathanstift in Fürth.

Nach Beendigung der dortigen Arbeit wurde Schwester Irmgard 1952 nach München-Solln versetzt. 1954 bis 1955 sammelte sie Auslandserfahrung in Bethanien Zürich. Danach war wieder München ihr Einsatzort. Hier besuchte sie auch die Malschule, um ihre besondere kreative Begabung zu fördern. Ab 1961 kehrte sie nach Nürnberg zurück und war bis 1980 im Krankenhaus tätig. Dann wurde bis 1998 das Seniorenzentrum ihr Tätigkeitsfeld. Neben der Pflege leitete sie hier bis in den aktiven Ruhestand hinein den Bastelkreis und schmückte das Haus. Danach brachte sie sich noch etliche Jahre im Besuchsdienst im Krankenhaus ein. Verschiedene schwere Krankheiten nahmen ihr in den letzten Jahren immer mehr Kräfte, doch im festen Glauben ging sie tapfer ihren Weg.

Liebevoll und freundlich zugewandt, stets dienstbereit, so begegnete Schwester Irmgard den Menschen. Geprägt von einem tiefen Glauben stellte sie alle ihre Gaben ihrem geliebten Heiland zur Verfügung. Uns als Gemeinschaft hat sie mit ihren schönen Bildern, die etliche unserer Häuser schmücken, eine bleibende Freude hinterlassen. Nun wissen wir sie daheim in der himmlischen Heimat. Wir behalten Schwester Irmgard in dankbarer Erinnerung.

## Auch wer nicht sprechen kann, hat etwas zu sagen

Die Grundhaltung eines Klinikseelsorgers ist es, Menschen wahrzunehmen, ihnen zuzuhören und mit ihnen zu sprechen, um die Bewältigung ihrer besonderen Lage zu unterstützen. Wie aber kann ein Kontakt mit Komapatienten entstehen? Diese Frage bewegt Anton Baier, Seelsorger im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg und im Nürnberger Klinikum.

Auf den Stationen und außerhalb hat er Menschen gefunden, mit denen er dieser Frage nachgeht. Entstanden ist daraus ein interdisziplinäres Projekt aus Medizin, Pflege, Physiotherapie, Psychotherapie und Seelsorge. Ziel sind neue Herangehensweisen im Umgang mit Komapatienten.



## Die Pracht der Natur: Bilder für die Seele



Zahlreiche Werke hat Schwester Irmgard Fritz, die am 5. Mai verstorben ist, hinterlassen. Es sind hauptsächlich Aquarelle, die die Natur in ihrer Farben- und Formenpracht zeigen. Viele Bilder schmücken die Martha-Maria-Einrichtungen, ein großer Teil fand sich in ihrem Nachlass. Dieses Bild etwa stammt aus dem Jahr 2005 und zeigt einen Rhododendron, wie er auf dem Gelände von Martha-Maria an einigen Stellen wächst.



## Mein liebstes Bibelwort



„Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.“

Psalm 73, 23-24

Ich habe viele Bibelstellen, die mir lieb sind. Die „liebste“ Bibelstelle kann dabei auch immer wieder einmal eine andere sein. Doch je älter ich werde, umso wichtiger werden mir die Worte aus der Bibel, die mir Halt und Hilfe geben.

Da ich im Ruhestand bin, habe ich Zeit, mich mit Worten, die mir lieb und wertvoll sind, zu beschäftigen und mir darüber Gedanken zu machen. Dabei sind mir in jüngster Zeit diese Verse aus Psalm 73 wichtig geworden. Dieses „Dennoch“ gibt mir zum Beispiel Halt bei meinem unsicher werdenden Gang, Gottes Hand ergreift mich und ich greife zurück. Außerdem darf ich auf ein erfülltes Leben blicken, in unserer Schwesterngemeinschaft und unserem Diakoniewerk. Und mein Lieblingswort weist mich auch auf meine Zukunft hin: auf die Annahme in der himmlischen Herrlichkeit.

*Ilse Pätzold*

Diakonisse Ilse Pätzold

## MM 2020 treibt Blüten

Ein gutes Händchen für Pflanzen hat Altenhilfe-Geschäftsführer Michael Zimmer bewiesen: Der Kaktus, den die MM-2020-Projektgruppe vor einigen Jahren an alle Mitarbeitenden verschenkt hat, wurde von Michael Zimmer so gut gepflegt, dass er im Frühsommer Blüten getrieben hat – und ist damit zum Sinnbild geworden für unsere Arbeit, die oft einen langen Atem braucht, ehe Blüten erkennbar sind.





## Neuer Teuchelwald eröffnet



Geschäftsführer Walter Beuerle, die Architekten Friedrich Großmann und Stefan Kirn, Direktor Andreas Cramer, Hotelleiterin Petra Ziegler und Oberbürgermeister Julian Osswald (v.l.).

Nach gut 20 Monaten Bauzeit ist am 15. Juli der Neue Teuchelwald offiziell eröffnet worden. Zur Feier waren mehr als 120 Gäste gekommen.

Großzügig und modern präsentiert sich das Hotel Teuchelwald nach der Erweiterung und der grundlegenden Sanierung. 24 neue Gästezimmer, neue Seminarräume sowie ein Parkdeck wurden geschaffen und das bestehende Hotel gründlich renoviert. Das Parkgelände wurde zu einer Erholungszone umgestaltet.

„Damit wird das Hotel künftig noch besser die Bedürfnisse seiner Gäste erfüllen“, erklärte Direktor Andreas Cramer bei der Eröffnung. Mit den Maßnahmen wolle man das Hotel als attraktives Angebot

in der Region zukunftsfähig aufstellen. Dazu gehöre auch, dass Hotel und Klinik Hohenfreudenstadt jetzt noch enger zusammenarbeiten. Diese Kombination von Hotel und Kureinrichtung lobte auch Freudenstadts Oberbürgermeister Julian Osswald. Landrat Dr. Klaus Michael Rückert erklärte, die Architektur des Neubaus zeige, dass im Teuchelwald Tradition und Moderne verbunden seien.

Großen Dank an Mitarbeitende und Mitwirkende brachten auch Hotelleiterin Petra Ziegler, Geschäftsführer Walter Beuerle und der Ärztliche Direktor der Klinik Hohenfreudenstadt, Dr. Bertil Kluthe, die Vorstände Dr. Tobias Mähner, Thomas Völker sowie für die Mitarbeitervvertretung Friedbert Pfeifle zum Ausdruck.

## Leitungswechsel in Hohenschwangau



Dennis Cramer (links) übernimmt zum 1. September die Leitung des Martha-Maria-Hotels Hohenschwangau. Der 49-Jährige folgt Siegfried Schäfer (64), der das Hotel seit 2010 erfolgreich geleitet hat. Über den Leitungswechsel werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

## FLIMS überarbeitet

Das Freudenstädter Lebensstil-Interventions- und Motivationssystem (FLIMS) ist frisch überarbeitet. FLIMS wurde 2015 vom Institut für Ernährungsinformation und der Klinik Hohenfreudenstadt entwickelt. Als Nachsorgeprogramm ist es ideal geeignet für Menschen mit Übergewicht, Adipositas, Bluthochdruck und/oder Diabetes.

## Martha-Maria präsentiert sich beim Gemeindetag



Verwaltungsrat-Mitglied Stefan Maier (links) und Altenhilfe-Geschäftsführer Michael Zimmer im Gespräch.

Beziehung und Begegnung – unter diesem Motto präsentierte sich das Diakoniewerk Martha-Maria auch in diesem Jahr beim Gemeindetag der Evangelisch-methodistischen Kirche in der redblue-Arena in Heilbronn. Dabei standen die Hotel-Angebote in Hohenschwangau und Freudenstadt sowie Martha-Maria als attraktiver Arbeitgeber im Fokus.

Neben Direktor Andreas Cramer und Oberin Roswitha Müller waren am 26. Mai die Geschäftsführer Markus Ebinger, Walter Beuerle und Michael Zimmer sowie Mitarbeitende und Einrichtungsleitungen der Seniorenzentren und Hotels vor Ort. Viele der 2.500 Besucher nutzten in der Mittagspause die Gelegenheit zum lebendigen Austausch.

## Personalgewinnung auf vielen Kanälen

Personalgewinnung ist für Martha-Maria nicht erst seit dem Fachkräftemangel ein hochaktuelles Thema. Deshalb gibt es auch schon zahlreiche bewährte Programme und Projekte. Volker Kiemle hat darüber mit Denise Kirsten, Referentin für Personalentwicklung, gesprochen.

Auf welchem Weg finden neue Mitarbeitende zu Martha-Maria?

**DENISE KIRSTEN:** Martha-Maria unternimmt viel, um Fachkräfte zu gewinnen und zu behalten – von klassischen Stellenanzeigen über Messeauftritte und Social-Media-Kampagnen bis hin zur direkten Ansprache. Am erfolgreichsten ist dabei tatsächlich die persönliche Empfehlung – mehr als zwei Drittel aller Bewerber sind durch Mitarbeitende auf uns aufmerksam geworden. Das honorieren wir auch schon seit vielen Jahren mit dem Programm „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“. Wer einen neuen Mitarbeiter gewinnt, erhält dafür 1.500 Euro – verteilt auf ein Jahr. Hier sehen wir noch großes Potenzial.

Was tut Martha-Maria für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden?

**DENISE KIRSTEN:** Vieles! Dazu gehört etwa das Betriebliche Gesundheitsmanagement, wo wir gemeinsam mit den Mitarbeitenden die Arbeitsbedingungen

unter die Lupe nehmen und Verbesserungen auch gemeinsam umsetzen. Zudem finden regelmäßig Gesundheitstage statt, die auf große Resonanz stoßen. Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen helfen, Probleme zu identifizieren und Lösungen zu finden. Auch hier sind alle Mitarbeitenden eingeladen, sich zu beteiligen. Auch Seminare und Erholungsangebote wie die „Hohenschwangauer Tage“ oder „Fit 4 Life & Business“ gehören dazu. Ein großer Vorteil ist auch, dass wir Mitarbeitenden Wohnraum anbieten können, ein Angebot, das sehr gerne genutzt wird.

In Deutschland fehlen Pflegekräfte. Was kann Martha-Maria dagegen tun?

**DENISE KIRSTEN:** Zum einen bilden wir selbst in der Kranken- und Altenpflege aus und können darüber gute Fachkräfte für unsere Einrichtungen gewinnen. Aber auch interne Personalentwicklung ist uns sehr wichtig. Mit unserer Qualifikationsdatenbank „easySoft“ können wir Talente im Unternehmen noch besser identifizieren und gezielt weiterentwickeln. Zusätzlich werden wir im Lauf des Jahres 17



Denise Kirsten

Pflegekräfte von den Philippinen in unseren Seniorenzentren einstellen. Nach den Auswahlverfahren per Skype laufen momentan die Vorbereitungen zur Einreise. Zudem nimmt Martha-Maria am Ausbildungsprojekt des Diakonischen Werks Württemberg für junge Menschen aus dem Kosovo teil.

Sie haben anfangs Social Media erwähnt. Was tut Martha-Maria dort?

**DENISE KIRSTEN:** In enger Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit werden wir auf den Plattformen KUNUNU und XING unser Angebot stärker präsentieren und damit potenzielle Mitarbeitende besser ansprechen. Auch beim aktuell laufenden Relaunch unseres Internetauftritts liegt ein starker Fokus auf Personalgewinnung.

## Besondere Angebote

Eine Freizeit für Senioren bieten Altenhilfe-Geschäftsführer Michael Zimmer und Barbara Schwarzmann vom 23.–28.09.2019 im Hotel Teuchelwald an. <https://bit.ly/2J47mzh>

Im Schwarzwald glücklich wandern, dazu laden Irmtraud Oehme und Ludwig Wolf vom 2.–6.10.2019 nach Freudenstadt ein. <https://bit.ly/2JmAUJz>



## Personalia Freudenstadt

## Besuch aus Mosambik



aber viel bescheidener – mit 100 wirksamen Medikamenten wäre ihr Krankenhaus schon sensationell gut ausgestattet – doch davon können sie leider bisher nur träumen. Es fehlt so gut wie an allem: Handschuhe, Spritzen, Desinfektionsmittel, sterile Kittel, Betten... Martha-Maria hat schon viele Sach- und Geldspenden in unser

Am 20. Mai besuchten Gäste aus dem Partnerkrankenhaus Chicuque in Mosambik das Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau. Schwester Martina Conrad aus der Anästhesie war bereits in Mosambik und führte die Gruppe durch das Krankenhaus in Halle. Besonders interessierten sich die Besucher für das Labor und erhielten eine ausgiebige Führung. Die gut ausgestattete Krankenhaus-Apotheke mit nahezu 1000 unterschiedlichen Medikamenten, wie Chefapotheker Matthias Porst ihnen mitteilte, versetzte sie in Staunen. Die Wünsche der Gäste für ihr Krankenhaus in Mosambik sind

Partnerkrankenhaus geschickt, aber von europäischem Standard ist man dort immer noch weit entfernt.

In der Radiologie demonstrierte Katrin Holland, leitende MTRA, unser hochmodernes MRT mit großem Durchmesser, Speziallicht und Wunschmusik. Bei einem Gang durchs Gelände und Essen in der Cafeteria konnten die Gäste aus Chicuque entspannen. Am Nachmittag ging das Programm weiter und im großen Konferenzsaal präsentierten die Schüler aus Nürnberg, die mit in Chicuque waren, ihre Erlebnisse. Ein Besuch in der Christlichen Akademie rundete den Besuch ab.

## Doppelte Auszeichnung für Martha-Maria

Im März 2019 erhielt Martha-Maria gleich in zwei Kategorien eine besondere Qualitätsauszeichnung: Halle als eines der 1.000 TOP-Krankenhäuser weltweit und als einer der besten Ausbildungsbetriebe in Deutschland.

wurde ein Länderranking erstellt. Im Länderranking „Germany“ steht Martha-Maria Halle-Dölau auf Platz 76. Die Liste basiert auf Empfehlungen von medizinischen Experten, Patientenbefragungen sowie unternehmerischen Schlüsselkennzahlen.

**Bester Ausbildungsbetrieb:** Das Magazin FOCUS Money hat unsere Krankenhäuser Nürnberg, München und Halle unter „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ gelistet. Insgesamt wurden 991 Unternehmen ausgezeichnet, darunter 25 Krankenhäuser. Die Martha-Maria Krankenhaus gGmbH (Nürnberg/München) steht auf der Liste der Krankenhäuser auf Platz 9, das Krankenhaus Martha-Maria Halle Dölau auf Platz 16.

**„World's Best Hospitals 2019“:** In einem umfassenden Analyse-Projekt von Statista und der Zeitung Newsweek wurde das Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau als eines der 1.000 besten Krankenhäuser weltweit gekürt. Außer Martha-Maria ist aus Halle lediglich die Uniklinik gelistet. Da die Bedingungen der einzelnen Länder untereinander nicht vergleichbar sind,

## Seelsorger Stefan Gerisch verabschiedet



Die Geschäftsführer Harald Niebler und Markus Füssel, Finanzvorstand Thomas Völker und Pastor Stefan Gerisch (von links).

Am 4. Juli 2019 wurden Pastor Stefan Gerisch, langjähriger Seelsorger im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau, sowie seine Frau Katrin verabschiedet. Stefan Gerisch war elf Jahre als Seelsorger

im Krankenhaus und als Pastor für die EmK-Gemeinden in Halle und Wittenberg tätig. Seine Nachfolgerin für die Seelsorge im Krankenhaus wird Kate Weishaupt. Sie tritt ihren Dienst im August an.

Zur Feierstunde waren auch Oberin Roswitha Müller, Direktor Andreas Cramer, Vorstand Thomas Völker und Krankenhaus-Geschäftsführer Harald Niebler gekommen. Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger dankte dem Seelsorger und seiner Frau für ihre langjährigen Dienste. Direktor Cramer und Oberin Roswitha Müller würdigten ebenfalls die Verdienste des Seelsorgers und seine Präsenz bei Veranstaltungen des Diakoniewerkes.

## Abschied und Willkommen



Pastor Markus Ebinger, Andreas Exner und Jürgen Seiffert (v.l.).

Am 21. Mai wurde der langjährige Leiter der Haustechnik im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau, Jürgen Seiffert, im Rahmen einer Feierstunde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Für seine langjährigen Dienste für Martha-Maria dankte ihm Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger im Namen der Geschäftsführung sehr herzlich. Offiziell begrüßt wurde Seifferts Nachfolger Andreas Exner, der seit 27. Mai als Technischer Leiter tätig ist.

## Preis für Fallbeschreibung in der Pneumologie

Dr. med. Miriam Möller ist Assistenzärztin der Klinik für Innere Medizin 2 am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau. Für ihre Kasuistik (Fallbeschreibung) in der Zeitschrift „Pneumologie und Beatmungsmedizin“ des Thieme Verlags hat sie den Preis für die beste Kasuistik des Jahres 2018 erhalten.

Der Kasuistikpreis wurde verliehen für die Arbeit „Nicht kleinzelliges Lungenkarzinom – doppelte Resistenzentwicklung. M Moeller, U. Siebolts, C. Wickenhauser, W. Schuette, Pneumologie 2018; 72(07)“.



Dr. Miriam Möller mit Professor Tom Schaberg bei der Preisübergabe am 15. März 2019 in München.

## Förderung für MS-Forschungsprojekt verlängert

Die bayerische Cylix-Stiftung engagiert sich seit Jahren bei der Erforschung der Ursachen und der Behandlung von Multipler Sklerose (MS). Nach einer ersten Spende 2017 unterstützt sie erneut ein MS-Forschungsprojekt am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau mit 50.000 Euro.

Die Klinik für Neurologie feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen und hat sich innerhalb dieser Zeit unter Chefarzt Dr. med. Frank Hoffmann als ein profiliertes und mehrfach bundesweit ausgezeichnetes MS-Zentrum etabliert – das einzige in Mitteldeutschland. Der stellvertretende Vorsitzende der Stiftung, Dieter Reinert

## Starke Teamleistung: Halle läuft



Am Halleschen Firmenlauf am 12. Juni 2019 auf der Peißnitzinsel nahmen insgesamt 2696 Läuferinnen und Läufer teil. Martha-Maria Halle-Dölau war mit drei Teams à vier Personen erfolgreich mit dabei. Am stärksten war die KIM II vertreten: Susanne Horter, Florian Spieler, Fabian Görke, Carsten Metz und Alexandra Lege. Als Ersatz für Ulrike Nitschke lief der Ehemann von Heidi Hellmann. Aus der Röntgenabteilung liefen Heidi Hellmann, André Meybaum und Diana Kaufhold, aus der Neurologie Antje Schunck, aus der KIM III Elisabeth Richter und als Ersatz für Tommy Wolff aus der Anästhesie lief Alexander Lehmann.

## Dank für erfolgreiche Zertifizierung



„Merci Zerti“ – Danke für die gute Arbeit der Mitarbeitenden, die die erfolgreiche DIN-EN-ISO-Zertifizierung des Hauses ermöglicht haben. Aus diesem Grund lud die Geschäftsführung des Krankenhauses alle Mitarbeitenden am 14. Juni zum kostenlosen Mittagessen ein. Dazu hatte Krankenhaus-Caterer Klüh den Grill angeheizt. Das Interesse war groß, wie an der langen Schlange vor dem Pavillon im Garten zu erkennen ist.



(2.v.r.), der auch Mitglied im Aufsichtsrat von Martha-Maria ist, übergab die Spende an Direktor Andreas Cramer (li.), Chefarzt Dr. Hoffmann (2.v.l.) und Geschäftsführer Markus Ebinger (re.). Er zeigte sich bei der Übergabe glücklich darüber, dass das Projekt so erfolgreich gestartet ist. Bisher wurden 100 Patienten getestet.

## Viele Gäste beim Jahresempfang am Saaleufer



Das Krankenhaus Martha-Maria feierte am 17. Juni seinen Jahresempfang in der Christlichen Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe. Das idyllische Ambiente am Saaleufer, gegenüber der Burg Giebichenstein, ist der Stammsitz von Martha-Maria in Halle. Rund einhundert Gäste aus Politik, Gesundheitswesen, Verwaltung und Kultur sowie viele Mitarbeitende von Martha-Maria waren der Einladung gefolgt.

Dabei verkündete Pastor Markus Ebinger, dass das Krankenhaus in Dölau erst kürzlich erfolgreich die DIN-EN-ISO-Zertifizierung bestanden hat und man ständig daran arbeitet, dieses hohe Qualitätsniveau zu halten oder weiter zu verbessern.

Interessiert lauschten dann die Gäste dem Vortrag des Gastredners Jens Hennicke, seit 1. Januar 2019 Chef des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK). Als langjähriger Leiter der Landesvertretung der Techniker Krankenkasse in Sachsen-Anhalt, kennt er auch die Sicht der Kassen auf den MDK.

## Palliativstation: Begegnung im Sommer 2019



Reiseerinnerungen, Fundstücke" – unter diesem Motto lud die Palliativstation in Halle wieder zu ihrer jährlichen Begegnung im Sommer ein. Bei einer festlich gedeckten Tafel in unserem schönen Parkgelände unter schattigen Bäumen wurden Erinnerungen an schöne Reisen ausgetauscht. Dabei ging es auch um Fundstücke, die von den Reisen mitgebracht wurden. Fundstücke, die helfen, die Erinnerung und die Freude an das gemeinsam Erlebte zu bewahren.

Es war eine sehr schöne, spannende und auch berührende Erzählrunde. Gemeinsamkeiten in der Liebe zu einem bestimmten Urlaubsort, zum Beispiel der schönen Ostsee, wurden entdeckt. Kleine Schiffe aus Papier wurden liebevoll gefaltet und als Erinnerung an das stärkende Zusammensein nach Hause mitgenommen: ein Symbol dafür, dass die Lebensreise weitergeht, auch in einem Lebensabschnitt, der ohne den geliebten Menschen gelebt werden will und muss.

Das Team der Palliativstation verwöhnte seine Gäste mit allerlei Köstlichkeiten.

## Zeit erleben im MM-2020-Bus



Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger nahm die Besucher mit auf eine Reise in die Bibel.

beim „ZEIT-Gewinnspiel“ gewonnen haben: Aus **Nürnberg** Marion Belzner (Pflegepädagogin an der Krankenpflegeschule), aus **Eckental** Simone Büttel (stellvertretende Küchenleitung im Seniorenzentrum) und aus **Halle** Cornelis Krüger (Klinik für Anästhesiologie).

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern und einen schönen „Frei“en Tag.

Unter dem Motto „Zeit erleben“ lädt Martha-Maria dieses Jahr die Mitarbeitenden an allen Standorten zu einem abwechslungsreichen Programm ein. Am 20. Mai 2019 war Start in Nürnberg. Danach ging es nach Eckental und Halle. Sehr viele Teilnehmende haben das Angebot bisher genutzt. Im September geht es in unsere Martha-Maria-Einrichtungen nach München.

Entspannungsübungen, ein „Escape-Room“, Impulse zum Umgang mit Zeitfressern, biblische Besinnungen und eine Kurz-Wanderung: Alles dreht sich um das Thema „Zeit erleben“. Drei Mitarbeitende freuen sich über einen Tag EXTRA-Urlaub, den sie

Unter allen Teilnehmenden an allen Standorten wird zum Abschluss der Aktion ein Wochenende für zwei Personen in einem unserer Hotels in Hohenschwangau oder Freudenstadt verlost.



Personalvorstand Dr. Tobias Mähner gab Impulse zum Umgang mit Zeitfressern.

Aus  
Datenschutzgründen  
werden Personalia hier  
nicht veröffentlicht

## 50 Jahre Eben-Ezer-Kirche



Sie prägt das Martha-Maria-Gelände in Erlenstegen: Die markante Eben-Ezer-Kirche wurde vor 50 Jahren eingeweiht. Im Gottesdienst am 14. Juli wurde das Jubiläum gefeiert.

Am 13. Juli 1969 wurde die Eben-Ezer-Kirche mit Gemeinschaftszentrum durch Bischof Dr. C. E. Sommer eingeweiht. Drei neue Glocken läuten seither vom Glockenturm. Auf ihnen sind die Worte des Martha-Maria-Lieblingspsalmes (Psalm 100) eingegossen.

Die Kirche trägt den Namen Eben-Ezer-Kirche nach dem Wort in 1. Samuel 7,12: „Da nahm Samuel einen Stein, stellte ihn auf und nannte ihn ‚Eben-Ezer‘ und sprach: Bis hierher hat uns der Herr geholfen.“

Der Name entspricht vielen Erfahrungen in der Geschichte von Martha-Maria, die 1889 begonnen hat. Jahr um Jahr erlebte das Diakoniewerk Martha-Maria Gottes

### Erkundungstour ins Innen und ins Außen



Nach gut einem halben Jahr Ausbildung durfte unser Kurs für ein Seminar nach Freudenstadt ins Hotel Teuchelwald fahren. Das Thema „Entdecke, wer du bist und was in dir steckt.“ hat uns mehrere Tage intensiv beschäftigt. Dabei konnten wir durch verschiedene Tests und Übungen mehr über uns selbst herausfinden.

In unserer Freizeit konnten wir die Umgebung erkunden oder die Erholungsangebote des Gesundheitsparks, wie Schwimmbad oder Fitnessraum, genießen. Insgesamt haben wir viel Neues gelernt und der Spaßfaktor war auch gegeben. Wir, der Kurs 18/21, sind sehr dankbar, dass wir in unserer Ausbildung diese schöne Zeit erleben durften. *Alisa Streit / Makeda Naji*

gnädige Führung. Als zum Beispiel die Martha-Maria-Einrichtungen in Nürnberg im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden, hat Gott auch hier weitergeholfen. So entstand 1969 auch die Eben-Ezer-Kirche.

Die Grundidee des Architekten Professor Theophil Seemüller aus Stuttgart war, eine Kirche mit Beton, Klinkerstein und Holz in Form eines Zeltes zu gestalten. Das Symbol des Zeltes steht für eine Kirche, die nach Gottes Auftrag zu den Menschen unterwegs ist.

Auffällig ist auch das schwere Betonkreuz an der Ostwand über dem Abendmahlstisch: Es drückt sich förmlich aus der Wand heraus. So durchdringt die Gute Nachricht vom gekreuzigten Jesus Christus die Blockierungen von Lieblosigkeit und Unmenschlichkeit und die Verhärtungen durch Leiden, Tod und Trauer. Jesus Christus bringt das Heil für alle Menschen.

### Pfingstfreizeit der Martha-Maria-Gemeinde



Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ... Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!“ – In fröhlicher Gemeinschaft und von diesem und anderen geistreichen Impulsen von Hermann Hesse inspiriert führte die Pfingstfreizeit der Martha-Maria-Gemeinde in den früh-sommerlichen Schwarzwald. Wir bummelten durch die Hesse-Stadt Calw und ließen uns über den Dichter informieren. Wir genossen den „Neuen Teuchelwald“. Zu Fuß und mit dem „Bähnle“ ging's durch Freudenstadt mit der reichen Geschichte und dem reizvollen Marktplatz, dem größten Deutschlands, sowie in den unmittelbar vor der Haustür gelegenen Schwarzwald; für jeden so wie er wollte und konnte.

## Buntes Jubiläumswochenende



Am ersten Mai-Wochenende fand in Nürnberg das traditionelle Jubiläumswochenende im Diakoniewerk Martha-Maria statt. Beim Festgottesdienst wurden am 5. Mai 2019 in der Eben-Ezer-Kirche sieben Diakonissen geehrt. Dabei betonte Oberin Roswitha Müller, dass Gott diese Frauen gerufen habe und sie vielen Menschen zum Segen geworden seien. Sr. Olga Almert und Sr. Hilde Seitz gehören seit 70 Jahren zur Schwesternschaft, Sr. Klara

Eckstein seit 65 Jahren, Sr. Ilse Bertsch, Sr. Hanna Brenner, Sr. Frida Mammel und Sr. Gudrun Strehle seit 60 Jahren.

Bereits am Freitag zuvor waren 90 Mitarbeitende für ihre langjährige Treue zu Martha-Maria geehrt worden. Zudem wurden 20 Mitarbeitende in den Ruhestand verabschiedet. Im Namen des Geschäftsführenden Vorstands und der Geschäftsführungen dankte Direktor Andreas Cramer den Jubilaren.



### Psychosomatische Tagesklinik erweitert



Psychosomatik-Chefarzt Dr. med. bacc. theol. Bernd Deining und Krankenhaus-Geschäftsführer Harald Niebler sprachen zu den Gästen.

Seit Februar 2019 bietet die Psychosomatische Tagesklinik am Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg eine neue Therapiegruppe speziell für Senioren und ist seitdem mit 39 Plätzen auf fast 500 Quadratmetern Fläche die größte Psychosomatische Tagesklinik in Bayern. Am 10. April wurden die neuen Räume offiziell eröffnet. Dabei würdigten Vorstand und Geschäftsführer des Diakoniewerks Martha-Maria vor allem die gute Arbeit von Chefarzt Dr. med. bacc. theol. Bernd Deining und seinem Team. Direktor Andreas Cramer betonte, dass jetzt – zehn Jahre nach der Eröffnung der Tagesklinik – der richtige Zeitpunkt für die Erweiterung sei. Man dürfe optimistisch in die Zukunft blicken.

### Reges Interesse am österlichen Morgenkreis



Mit Liedern und Gebeten wurde auch in diesem Jahr am Eisenbrunnen auf dem Nürnberger Martha-Maria-Gelände die Auferstehung Jesu Christi gefeiert. Diese Tradition gibt es seit acht Jahren, als der Brunnen zum 70-jährigen Jubiläum erstmals als Osterbrunnen geschmückt wurde. Seither findet immer von Ostersonntag bis Mittwoch nach Ostern der österliche Morgenkreis statt, zu dem sich Diakonissen, Mitarbeitende, Kinder der Kindertagesstätte und Gäste versammeln.

Der Eisenbrunnen geht auf das Jahr 1940 zurück. Diakonissen hatten begonnen, das heutige Areal an der Stadenstraße zu bewirtschaften. Nach zweijähriger Bodenkultur konnte mit dem Anbau zum Beispiel von Gemüse begonnen werden. Dazu brauchte man Wasser. Man bohrte einen Brunnen – und fand reichlich Wasser.

## Kindertagesstätte eingeweiht



Nach drei Jahren Planungs- und Bauzeit ist am 11. Juli 2019 die neue Kindertagesstätte Martha-Maria in Nürnberg eröffnet worden. Der Neubau ist jetzt zweigeschossig und bietet zusammen mit der bestehenden Kinderkrippe Platz für 111 Kinder. „Wir freuen uns, dass wir Kindern und Eltern so schöne Räume in einer naturnahen Umgebung bieten können“, sagte Direktor Andreas Cramer bei der Eröffnung. Oberin Roswitha Müller dankte dem Nürnberger Jugendamt und der Stadtverwaltung Nürnberg für die tat-

kräftige Unterstützung. Ihr Dank galt auch den Eltern, die den Umzug ins provisorische Quartier und zurück mitgetragen hatten, und vor allem auch den Mitarbeitenden für das große Engagement vor und während des Umbaus. Auch Einrichtungsleiterin Angela Taubmann dankte dem Kita-Team. Grußworte überbrachten Architekt Harald Schmidt, für das Krankenhaus der Ärztliche Direktor Dr. med. Karsten Pohle und Pflegedienstleiter Harald Raab-Chrobok sowie die Leiterin des Seniorenzentrums, Anita Langenbach.

## Neu im Seniorenzentrum in Nürnberg: Vorsorgeplanung



In schweren gesundheitlichen Krisen pflegebedürftiger Menschen fühlen sich Angehörige oder gesetzliche Vertreter oft überfordert. Mit dem Angebot „Behandlung im Voraus planen“ bietet das Seniorenzentrum Martha-Maria Nürnberg fachliche

Begleitung bei der Vorsorgeplanung an. Annette Frieser, Hausleitung des Betreuten Wohnens, hat eine entsprechende Weiterbildung absolviert. Sie hilft bei der Verfassung einer Patientenverfügung. Angehörige und gesetzliche Vertreter werden mit einbezogen.

## Der Bär in der Notaufnahme



Im Rahmen des Ferienprogramms der Grimmschule in Nürnberg-Erlenstegen war eine Gruppe von Kindern am 13. Juni 2019 in unserem Nürnberger Krankenhaus zu Gast. Highlight war der Besuch in der Notaufnahme. Dort klammerten die Kinder Wunden an Schaumstoff-Bären zu; einige bekamen einen Gips angelegt. Die Kinder waren mit großem Interesse dabei.



110 junge Frauen und Männer absolvieren derzeit in unserem Krankenhaus in Nürnberg eine Ausbildung. Das nahm der Bayerische Rundfunk zum Anlass für einen dreieinhalb Minuten langen Beitrag, bei dem auch Personalvorstand Dr. Tobias Mähner interviewt wurde.

## Übung in Nürnberg: Für den Ernstfall gewappnet



Ein brennender Öltank, ein verunglückter Bus, mehr als 80 Verletzte: Mit einer Großübung haben die Feuerwehren, Rettungsdienste, Katastrophenschutz und Krankenhäuser am 18. Mai in Nürnberg den Ernstfall geprobt. Auch das Krankenhaus Martha-Maria war an der Übung mit dem Namen „Oleum“ beteiligt.

Das Szenario: Im Nürnberger Hafen war ein Tanklager in Brand geraten, nach der Straßensperrung verunglückte ein Bus mit vielen Passagieren. Insgesamt wurden mehr als 80 Menschen verletzt, davon zahlreiche schwer. Drei Krankenhäuser, darunter das Krankenhaus Martha-Maria, nahmen die Verletzten auf. Mehr als 50 Mitarbeitende – Pflegekräfte, Ärzte, Seelsorge, Technik- und Verwaltungsdienst – waren im Einsatz. Insgesamt kamen 17 Patienten ins Krankenhaus Martha-Maria.

Krankenhaus-Geschäftsführer Harald Niebler zog insgesamt ein positives Fazit. Im Nachgang werde man die Übung evaluieren und die Abläufe weiter optimieren.

## Personalia Nürnberg

Neue Mitarbeitende

**Aus  
Datenschutzgründen  
werden Personalia hier  
nicht veröffentlicht**

## Café am Eckenberg unter neuer Leitung



Seit dem 1. Mai 2019 wird das öffentliche Café im Seniorenzentrum Martha-Maria von der hauseigenen Küche geführt. Das Team um den Chefkoch Rainer Prögel verwöhnt Gäste mit Kaffee-, Eis- und Kuchenspezialitäten in entspannter Atmosphäre. Die Räumlichkeiten können für jegliche Art von Feiern und Seminaren genutzt werden. In den Räumlichkeiten können bis zu 100 Gäste versorgt werden. Auch Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Martha-Maria-Einrichtungen sind herzlich willkommen (diverse Speisenangebote nach Absprache).

■ Telefon (09126) 2949-122/-111 oder per Mail: [Seniorenzentrum.Eckental@Martha-Maria.de](mailto:Seniorenzentrum.Eckental@Martha-Maria.de)

## Neues Bewohner-Mobil in Eckental



Seit Anfang des Jahres verfügt das Seniorenzentrum über einen eigenen VW-Crafter. Das Fahrzeug mit 9 Sitzplätzen wird für unterschiedlichste Bewohner- oder Mitarbeiterausfahrten genutzt. Über eine Rampe können auch Rollstuhlfahrer befördert werden. Einmal im Monat werden Ausflüge organisiert. Neben Bewohner-Rundfahrten in die Fränkische Schweiz, stehen auch Sehenswürdigkeiten, Burgen, Cafés und Biergärten auf dem Programm.

## Ärztlicher Fachvortrag

Auf großes Interesse stieß der ärztliche Fachvortrag von Professor Dr. med. Hans-Dieter Carl am 19. Juni im Seniorenzentrum Eckental. Der Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg sprach über „Rheumatologie im Wandel der Zeit“. In verständlichen Worten und mit eindrücklichen Beispielen beschrieb er die Entstehung, den Verlauf und die Therapiemöglichkeiten von verschiedenen Rheumaformen.



## Wüstenrot: Zeit im Garten erleben



Auf einmal wäre noch so viel zu sagen.

Auf einmal wäre noch so viel zu fragen.

Auf einmal ist es zu spät.

Diese Worte stehen auf unserem Seelenbrett im Erlebnispfad im Seniorenzentrum Martha-Maria in Wüstenrot. Dieses Seelenbrett war Teil einer Ausstellung der letzten Landesgartenschau in Öhringen, die sich mit Tod und Sterben auseinandergesetzt hat. Diese Ausstellung wurde vom Hospizverein organisiert, der seine Hospizbegleiter angefragt hat, Seelenbretter zu gestalten. Die künstlerisch gestalteten Seelenbretter erinnerten an eine Tradition, Verstorbene auf einem solchen Brett aufzubahren. Die Bretter waren früher zum Teil aufwändig kunstvoll gestaltet und verziert.

Ein Brett wurde von einer Angehörigen einer Bewohnerin von Martha-Maria gestaltet. Sie ist ehrenamtlich für den Hospizverein tätig. Nach Ende der Ausstellung der Landesgartenschau wurden die Sterbebretter an die Hospizbegleiter zurückgegeben. Die Künstlerin hat es daraufhin für unseren Garten gestiftet. So hat es seinen Platz im Erlebnispfad in Martha-Maria gefunden.

Unser Seelenbrett in Wüstenrot ist eher schlicht gehalten und ist mit den anfangs zitierten Zeilen versehen. Diese motivieren uns in zweierlei Hinsicht Zeit zu erleben – idealerweise miteinander zu erleben. Zeit ist endlich. „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“ (Psalm 90,12). So laden uns die Zeilen ein, miteinander zu reden und die gemeinsame Zeit zu nutzen – das macht uns klüger und im besten Fall am Ende sogar glücklicher!



**Personalia  
Eckental**

## München: Zeit anders erlebt



Sehr lehrreich war die Klausurtagung der leitenden Mitarbeitenden des Seniorenzentrums Martha-Maria München. Mit großen Zielen sind wir nach Hohenschwangau gefahren. Die Tagesordnung für unsere drei Tage im Martha-Maria-Hotel war eher sportlich. Kaum jemand dachte, dass alles zu schaffen sei. Und dann haben wir die Zeit nicht nur miteinander verbracht, sondern erlebt. Haben viele Probleme gelöst, manche gefunden, die Zeit gedehnt, auf einmal mehr in 60 Minuten erarbeitet, als wir für möglich hielten und dabei Freude und Dynamik erlebt, Synergie gespürt, einfach intensiv gelebt. Wir haben unser Arbeitspensum nicht nur erledigt, sondern uns die Zeit für Diskussionen genommen und so viel Positives erreicht.

Diese Arbeits-Reise hat uns allen eine wundervolle Zeit geschenkt, hat uns gezeigt, was wir alles schaffen können und wie subjektiv doch eine objektiv messbare Einheit erlebt werden kann. Wie viel Mehr erreicht werden kann, wenn eine Entschleunigung, eine Konzentration auf das Wesentliche stattfindet. Daher wünschen wir uns alle eine ebenso erfolgreiche Klausurtagung im kommenden Jahr.

## München: Gartensaison im Seniorenzentrum



Bestimmt kennen Sie unseren Garten im Seniorenzentrum Martha-Maria München. Wenn nicht, dann wird es Zeit: Unsere Gärten werden jedes Jahr durch Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende in einem kleinen Festakt mit blühenden Pflanzen und Küchenkräutern verschönert. Die Petunien mit ihren kräftigen Farben sowie die Geranien fanden ihren Weg in die Erde. Auch für die Nase war etwas dabei. Der Rosmarin, der Schnittlauch, die Petersilie, der Basilikum, die Minze, die Zitronenmelisse und der Lavendel sind fester Bestandteil des Martha-Maria-Gartens. Dabei konnten die Bewohnerinnen und Bewohner mitgestalten und mitriechen. Viele Erinnerungen kamen zurück. Die schönen Blumen anzuschauen in ihrer Farbenpracht und den Duft wahrzunehmen, ist etwas Besonderes.

Nach verrichteter Arbeit durfte natürlich der Anstoß mit einem Glas Saft und der Snack nicht fehlen. Die Freude war sichtlich jedem anzusehen. Viele wollten den Garten gar nicht mehr verlassen ...



**Personalia München**

**Aus  
Datenschutzgründen  
werden Personalia hier  
nicht veröffentlicht**



## Fit for life: Zeit erleben im Seminar des Diakonischen Jahres in Nürnberg



Vom 20.-24. Mai trafen sich die Diakonischen Helferinnen und Helfer unter dem Motto „Fit for life“ zu ihrem vorletzten Seminar. Was gehört dazu, „Fit for Life“ zu sein? Die Begegnung im Leben mit dem Tod, gerade im Krankenhaus und Seniorenzentrum bedeutet, das Leben bewusster zu leben. Palliative Begleitung als Thema wurde von der Gruppe gewünscht. Jutta Specht konnte dazu aus ihrer langjäh-

rigen Praxis als Krankenhauseelsorgerin die Fragen der Freiwilligen einfühlsam beantworten. Die Frage nach der eigenen Haltung zum Thema „Organspende“ regte Dr. med. Wolfgang Piniek in seinem informativen Vortrag an.

Über Wohnungslosigkeit informierten sich die Freiwilligen bei der Begegnung mit einem Betroffenen und einem Mitarbeiter des „Straßenkreuzers“, die an Orte der Wohnungslosen führten und die schwierige Lebenssituation schildern konnten.

Aber es ging auch ans praktische Ausprobieren der eigenen Fertigkeiten, etwa beim Nähen eines kleinen Happy-Monsters, in einer Back-Werkstatt, und der Frage, was steckt drin in Obst und Gemüse und dem gesundheitlichen Nutzen für uns. Ein letzter Workshop-Vormittag zum Thema „Umgang mit Geld“ rundete das Seminar ab.

## Entspanntes Sommerfest in Stuttgart

Bei sommerlichen Temperaturen und entspannter Atmosphäre fand im Innenhof des Haupthauses das Mitarbeiterfest statt, organisiert von der Mitarbeitervertretung (MAV). Da gab es Leckeres vom Grill und ein tolles Salatbuffet sowie eine Vielzahl an erfrischenden Getränken. Ein perfekter Einstieg ins Wochenende. Vielen Dank der MAV!



## Stuttgart: Umbauen für die Zukunft

Zum 1. September 2019 gilt die Landesheimbauverordnung in Baden-Württemberg. Auch im Seniorenzentrum Martha-Maria Stuttgart wird deshalb umgebaut. Auf allen drei Stockwerken werden Zimmer verkleinert oder vergrößert. Nach dem Umbau gibt es in jedem Wohnbereich ein Bett weniger. Zugleich werden andere Baumaßnahmen in Angriff genommen. So werden die Wohnbereichsküchen für Rollstuhlfahrer zugänglicher, jede Küche wird mit Spüle, Herd, Mikrowellen-Backkombination und Kühlmöglichkeit ausgestattet.

## Honau: Martha-Maria-Chor begeisterte



Maritimes Flair im Seniorenzentrum: Der hauseigene Martha-Maria-Chor, bestehend aus Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Gästen der Tagespflege, hat mittlerweile über 30 Sängerinnen und Sänger. Kürzlich begeisterte das Ensemble unter der engagierten Leitung von Betreuungsassistentin Vera Klein mit einem Konzert.

Der Nachmittag im Foyer der Einrichtung hatte das Motto „Seemanns-Lieder“. Extra dafür waren Matrosen-Mützen für die Sängerinnen und Sänger angefertigt worden. Das Publikum, darunter auch einige Angehörige, wurde stilschlecht mit „Meeresrauschen“ und „Möwengeschrei“ aus den Lautsprecherboxen begrüßt.

Danach präsentierte der Chor mit viel Freude und Energie einige „Seemannsklassiker“ wie zum Beispiel „Wenn die bunten Fahnen wehen“, „Wir lagen vor Madagaskar“ oder „Junge, komm bald wieder“. Im Anschluss folgte der instrumentale Teil, bei dem Lieder mit verschiedensten Instrumenten begleitet wurden. Verabschiedet wurde das Publikum mit dem Lied „Auf Wiedersehen, bleib nicht solange fort!“



## MM 2020

### KoMMunikationsgrundsätze

Wir stellen den anderen niemals bloß!  
**DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR**



„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Dieser Satz ist den meisten Menschen bekannt. Gerade in Hinblick auf den 70. Geburtstag des Grundgesetzes zeigt er uns aber eines: Würde leben, Würde erleben. Das sind so wichtige Dinge in einer Zeit, in der es einfach ist, einen Satz zu schreiben, der andere Menschen tief verletzt.

Oftmals verletzen wir andere Menschen, ohne uns dessen vorher bewusst zu sein. Es gibt einfache Grundsätze, die es uns einfacher machen, eine menschliche Kommunikation zu gestalten. Menschlich, das heißt eben auch mein Gegenüber als wertvolles Geschöpf zu sehen. Mit all seinen Ecken und Kanten, mit dem, was ich an dem Menschen mag oder eben auch nicht mag. Aufmerksam einander gegenüber zu sein. Sich zu grüßen, auch wenn es nur mit einem ehrlich gemeinten Lächeln ist. Es sind die kleinen Dinge in der Kommunikation, denen wir uns oft nicht bewusst sind. Bewusst werden sie uns erst, wenn sie nicht mehr da sind.

Lassen wir uns Zeit? Sind wir immer ehrlich zueinander? Danken wir einander auch einmal?

Lassen Sie uns die Zeit nehmen einmal darüber nachzudenken: Was ist mir wichtig, wenn jemand mit mir redet? So werden wir uns bewusst, was wir selbst in unserer eigenen Kommunikation verbessern können. So trägt jeder ein kleines Bisschen bei zu einer freundlicheren und menschlicheren Welt.

*Michael Schmidt*

Michael Schmidt  
Stroke Nurse im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau und Mitglied in der Projektgruppe MM 2020



## Personalia Wüstenrot

## Personalia Stuttgart

## Personalia Honau

**Aus Datenschutzgründen werden Personalia hier nicht veröffentlicht**

## Nagold: Mit einem großen Fest in den Mai



Unter dem Motto „Freude leben“ fand das große gemeinsame Maifest am Sonntag, 19. Mai 2019, im Seniorenzentrum Martha-Maria statt. Es ist nicht wichtig, in welchem Abschnitt des Lebens man sich gerade befindet, einen Grund zur Freude kann es immer geben. Ein Fest ist ein schöner Anlass, Freude zu leben und diese mit anderen zu teilen.

Die Vorbereitungen des Festes wurden in allen Bereichen gelebt. Die Bewohner bastelten mit den Betreuungsmitarbeitenden schon im Vorfeld eifrig und bereiteten eine „Kreativ-Werkstatt“ für die Besucher vor. Das Haus wurde rausgeputzt, Ehrenamtliche engagierten sich in der Dekoration, und die Mitarbeitenden bereiteten sich auf das bevorstehende Ereignis vor.

Mit einem musikalischen Erzähl-gottesdienst der Gruppe WindWood & Co. wurde das Fest eröffnet. Andreas Schuss erwies sich wie immer als brillanter und



humorvoller Geschichtenerzähler. Seine Frau Vanessa Feilen-Schuss umrahmte mit ihrem Können als Multi-Instrumentalistin den Gottesdienst in gewohnt gekonnter Weise.

Einrichtungsleiterin Elena Schweizer und Tina Valentic, Sozialdienst, begrüßten freudig-strahlend wie das Wetter die zahlreichen Gäste. Sie informierten über die verschiedenen Aktivitäten und abwechslungsreichen Programmpunkte in Haus und Garten und luden alle ein, daran teilzunehmen.

Interessierte Besucher wurden von Pflegedienstleiter Ingo Stoll, Elisabeth Kripstädt und Dorothea Riegel durch das Haus geführt. Dabei wurden Bewohnerzimmer und Gemeinschaftsräume besichtigt sowie die Konzeption des Hauses erklärt. Ein besonderer Höhepunkt des Nachmittags waren die Auftritte der Line-Dance-Gruppe Nagold unter der Leitung von Anja Holzäpfel. Mit ihrer Auswahl an Schlagern brachten sie Stimmung ins Haus.

## Nagold: Ostern in Erinnerung und Anekdoten



Am Mittwoch, 3. April 2019 fand das erste Erzählcafé im Seniorenzentrum Martha-Maria mit Blick auf österliche Traditionen und Erinnerungen statt. Die Besucher waren bunt gemischt mit Bewohnern des Seniorenzentrums, des Betreuten Wohnens, aber auch die Gäste von Außen wurden herzlich willkommen geheißen.

Jeder fand einen Platz an den liebevoll mit Deckchen und Sammeltassen eingedeckten Tischen. Frau Dr. Anding und Herr Zutavern schufen einen Raum für Erinnerungen. Wie wurde Ostern früher begangen? Was bedeutet Ostern heute? Diese und andere Fragen wurden in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen besprochen. Manch rührige Geschichte, die schon lange zurücklag, berührte die Gäste.

## Palliativ Care-Seminar im Seniorenzentrum Nagold



Anfang April fand wie schon die letzten Jahre das Palliativ-Seminar statt. 23 Mitarbeitende aus dem Seniorenzentrum Martha-Maria und Schülerinnen und Schüler aus der Annemarie-Lindner-Schule Nagold nahmen daran teil. Die Leitung übernahm wieder Sr. Magdalena Schleinschok.

Eigene Wertvorstellungen, Lebensqualität erhalten, Respekt und Akzeptanz des Individuums, Begleiten im pflegerischen, medizinischen, psychosozialen, spirituellen Bereich, Schmerzmanagement und die Wahrung der Persönlichkeit wurden angesprochen und an Beispielen erarbeitet und geübt. Als guter Lerneffekt wurde der Rollentausch empfunden: Sich in die Lage des anderen hineinzusetzen, wie denkt und fühlt der andere, der kranke Mensch, der Angehörige, der Besucher, das Umfeld. Das wichtigste Ziel des Seminars: Beschwerden lindern und eine höchstmögliche Lebensqualität für die Menschen erreichen. Alle Teilnehmenden haben wertvolle Impulse und fachliches Wissen erhalten.

## Reger Zuspruch beim Sommerfest in München



Das traditionelle Sommerfest am Standort München lockte wieder viele Mitarbeitende aus dem Krankenhaus, dem Seniorenzentrum und der Diakoniestation ins Freie.

## Hohenschwangau: Wie die Zeit vergeht ...

Wie unterschiedlich wir alle doch den Verlauf der Zeit erleben. Freuen wir uns auf etwas, ist es, als würde die Zeit stillstehen. Mit viel Geduld und Einsicht fiebern wir manchem Ziel entgegen. Wer warten kann... Und dann kommt sie, die FreiZEIT, die AusZEIT hier im Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau, egal zu welcher JahresZEIT. Es ist UrlaubsZEIT, ReiseZEIT, FamilienZEIT, RüstZEIT, LeseZEIT, WanderZEIT, GipfelZEIT, BrotZEIT, FotoZEIT, TraumZEIT, Zeit für Gemeinsamkeit, Zeit für Muße ... glückliche Zeit, unbeschwerte ZEIT.



Wenn es am Schönsten ist, vergeht die Zeit wie im Flug.

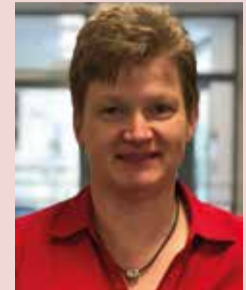


## Personalia Nagold

Aus  
Datenschutzgründen  
werden Personalia hier  
nicht veröffentlicht



## Meine Meinung



### Leitbild Ziel 4:

**Der Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer Arbeit räumen wir eine hohe Priorität ein.**

Dieses 4. Ziel unseres Leitbilds bildet die Basis für ein umfassendes Qualitätsmanagement der Einrichtungen von Martha-Maria. Dieses wiederum schafft die notwendigen Strukturen und Prozesse, um – unter Einbindung der Mitarbeitenden – die Versorgung und die Sicherheit von Patienten und Bewohnern auf einem hohen Niveau zu gewährleisten.

Dabei ist es auch wichtig, nicht „stehen zu bleiben“, sondern sich stetig weiterzuentwickeln. Dies geschieht durch eine Vielzahl von Gremien und Methoden, wie beispielsweise Qualitätszirkel, Team- und Fallbesprechungen, Befragungen, Begehungen sowie interne Audits und die Betrachtung von Risiken. Im Rahmen von Zertifizierungen wird die bestehende Qualität und deren fortlaufende Verbesserung auch von externen Auditoren überprüft und bestätigt.

Aber nicht nur Anforderungen und Erfordernisse von außen bestimmen die tägliche Arbeit, sondern auch intern gesetzte Ziele und Kriterien. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen tragen zur Erreichung dieser Ziele bei. Qualität wird dadurch transparent, mess- und überprüfbar.

Es ist wichtig, dass ein Qualitätsmanagement fächerübergreifend und interdisziplinär gelebt wird. Für alle Mitarbeitenden soll es eine praktikable und hilfreiche Unterstützung des Handelns für und mit den Menschen darstellen.

Dr. Martina Kleinow  
Leitung Qualitätsmanagement  
Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg

## Zeit erleben in Mosambik



Am 13. April 2019 war es nach vielen Monaten Vorbereitung soweit: Eine Gruppe von 12 Martha-Maria-Mitarbeitenden machte sich auf den Weg nach Mosambik, um dort für einige Zeit im Partnerkrankenhaus Chicuque zu hospitieren. Sechs Krankenpflegeschülerinnen und -schüler aus Nürnberg sowie sechs Mitarbeitende aus vorwiegend Pflegeberufen unserer Einrichtungen in Freudenstadt, Halle, München und Nürnberg wurden von Dr. med. Ulrike Kirchner begleitet. Sie hat bis 2005 vor Ort gearbeitet und den Aufenthalt mitgestaltet. Unser Projekt-Motto lautet „Partnerschaft braucht ein Gesicht“. Dies wird durch die Hospitationen auf beiden Seiten gelebt.

## Gäste aus Afrika



Auf dem Rückweg nach Deutschland brachten die Pflegeschülerinnen und -schüler eine Delegation von sechs Mitarbeitenden aus Chicuque mit: Eine Ärztin, ein Psychologe und Pflegekräfte aus den Bereichen Gynäkologie, Radiologie und allgemeine Pflege erhielten fast zwei Wochen lang Einblicke in den Krankenhausalltag der Martha-Maria-Häuser in Nürnberg und Halle. Da es vor Ort an vielem mangelt, haben unsere Gäste auf dem Rückweg einige Koffer mit Medikamenten, Kanülen, Kathetern und anderen benötigten Dingen mitgenommen. Es ist geplant, demnächst wieder einen Container mit Sachspenden auf den Seeweg nach Mosambik zu bringen. **Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „Mosambik“. Herzlichen Dank! Dieser Ausgabe von MM Die Zeitung liegen Informationen zur Martha-Maria-Stiftung bei.**

## Was geht. Was bleibt.



Vom 2. bis 17. Oktober 2019 ist die Wander-Ausstellung des Bayerischen Gesundheitsministeriums zum Thema „Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz“ zu Gast im BlickPunkt des Krankenhauses Martha-Maria Nürnberg. Die Ausstellung informiert über Demenzerkrankungen, hilft, Ängste abzubauen und gibt Tipps zum Umgang mit Betroffenen. **Eröffnet wird die Ausstellung von Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege.** Es gibt ein interessantes Rahmenprogramm, mit Vorträgen, Gottesdienst und Konzert in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg, Stadenstraße 68.

**Weitere Informationen:**  
[www.Martha-Maria.de/Stiftung](http://www.Martha-Maria.de/Stiftung)

## Basar am 20. November



Am Mittwoch, 20. November 2019 findet von 11 bis 16 Uhr wieder der beliebte Basar in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg statt. Die Erlöse kommen der Partnerschaft von Martha-Maria mit dem mosambikanischen Krankenhaus Chicuque sowie der diakonischen Arbeit von Martha-Maria zugute.

**Bitte Termin vormerken!**

**Spendenkonto Martha-Maria-Stiftung**  
bei der Evangelischen Bank eG:  
IBAN: DE98 5206 0410 0402 5074 04  
BIC: GENODEF1EK1  
**Herzlichen Dank!**

**Martha-Maria-Stiftung**  
Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg  
Telefon: (0911) 959-1029  
E-Mail: [Stiftung@Martha-Maria.de](mailto:Stiftung@Martha-Maria.de)

### Leitbild-Seminare 2019/2020

„Mit Diplomatie und Fingerspitzengefühl“ – unter diesem Thema stehen die Leitbildseminare im kommenden Herbst und Frühjahr im Hotel Teuchelwald. Die Leiterinnen und Leiter der Einrichtungen sind gebeten, die Teilnahme zu ermöglichen, damit möglichst aus vielen Berufsgruppen dieses besondere Angebot angenommen wird. Die Teilnahme ist kostenfrei. Von Nürnberg aus wird ein Bustransfer organisiert. Mitarbeitende aus ande-

ren Einrichtungen bekommen die Fahrtkosten (max. Bahn 2. Klasse) erstattet.

**Termine 2019 und 2020**

■ 21. und 22. Oktober 2019

■ 30. und 31. März 2020

Leitung Andreas Cramer

**Anmeldung schriftlich oder telefonisch:**

Sekretariat von Direktor Andreas Cramer,  
Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg

Telefon: (0911) 959-1024,

Fax: (0911) 959-1023,

E-Mail: [Stefanie.Duerr@Martha-Maria.de](mailto:Stefanie.Duerr@Martha-Maria.de)



### Führungsseminare 2019/2020

Engeladen sind leitende Mitarbeitende und ihre Stellvertretungen im Diakoniewerk Martha-Maria e. V. und dessen Gesellschaften. Die Seminare werden vom Geschäftsführenden Vorstand verantwortet und sind auch ein Angebot des Martha-Maria-Bildungszentrums. Mitarbeitende im Pflegebereich erhalten zehn Fortbildungspunkte. Es sind dienstliche Veranstaltungen, die Kosten übernimmt der Dienstgeber. Die Leitung des Seminars liegt bei Direktor Andreas Cramer.

Die nächsten Termine sind:

■ 16. bis 18. Oktober 2019 im Hotel Teuchelwald

■ 27. bis 29. Januar 2020 in Hohenschwangau

**Näheres zur Anmeldung sowie den Info-Flyer erhalten Sie im Intranet oder bei:**

Irmtraud Oehme, Referentin des Geschäftsführenden Vorstands

E-Mail: [Irmtraud.Oehme@Martha-Maria.de](mailto:Irmtraud.Oehme@Martha-Maria.de)

Martha-Maria.de

Telefon: (0911) 959-1026

Fax: (0911) 959-1023

### Für Mitarbeitende kostenfrei: Fit 4 Life & Business

Ein exklusives Präventionsprogramm des Diakoniewerks Martha-Maria in Zusammenarbeit mit dem Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt für alle Martha-Maria-Mitarbeitenden, die mindestens zwei Jahre im Unternehmen beschäftigt sind und deren letzte Teilnahme mindestens fünf Jahre zurückliegt.

■ Vermeidung von Ausfallzeiten und Krankheit

■ Strategien zur Alltagsbewältigung

Das Gesundheitsprogramm findet in der Klinik Hohenfreudenstadt statt; Wohnen und Essen im Hotel Teuchelwald. Anreise bis Dienstagabend, 17 Uhr, Abreise am Samstagmittag. Teilnehmende erhalten bei Ankunft ein ausführliches Programm, die Teilnahme ist verbindlich:

Termine 2019 (jeweils von Dienstag bis Samstag)

■ 22.10. bis 26.10.2019 (Rücken & Entspannung Aktiv)

■ 26.11. bis 30.11.2019 (Rücken & Entspannung Aktiv)

**Anmeldeformular im Intranet**

unter „Martha-Maria 2020 / Fit 4 Life & Business – Gesundheitsvorsorge“.

### 1. MMMI Volleyballturnier am Standort Nürnberg

Herzliche Einladung zum **1. MMMI Volleyballturnier** am Standort Nürnberg **27. September 2019 von 14 Uhr bis 19 Uhr** vor dem Verwaltungsgebäude in der Stadenstraße 74 in Nürnberg.

**Anmeldung** bitte per E-Mail bei [MarthaMariaMeineldee@Martha-](mailto:MarthaMariaMeineldee@Martha-Maria.de)

[Martha-Maria.de](mailto:MarthaMariaMeineldee@Martha-Maria.de) bis zum 26. August 2019.

Bei Fragen und für weitere Infos wenden Sie sich bitte an:

David Dehnel, Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg, Station A 2, E-Mail:

[David.Dehnel@Martha-Maria.de](mailto:David.Dehnel@Martha-Maria.de)

Spielen Sie mit!





## Martha-Maria goes Social Media

kununu

YouTube

gibt es noch wenig Bewertungen – deshalb unsere Bitte:



Das Diakoniewerk Martha-Maria ist auf zahlreichen Social-Media-Plattformen aktiv. Das Hauptaugenmerk lag bisher auf Facebook und Youtube, jetzt weiten wir unsere Aktivitäten aus:

■ Auf der Arbeitgeberbewertungsplattform „kununu“ sind wir jetzt aktiv. Dort können Mitarbeitende und Bewerber ihre Erfahrungen mit Unternehmen berichten. Ziel ist es, potenziellen Bewerbern ein realistisches Bild der Atmosphäre und Arbeitgeberleistungen von Martha-Maria zu vermitteln und damit neue Mitarbeitende zu gewinnen. Zudem sollen die Kommentare ausgewertet und Kritik konstruktiv aufgenommen werden. Derzeit

Gehen Sie auf „www.kununu.com“ und bewerten Sie Martha-Maria. Bitte nutzen Sie dafür das Hauptprofil, auch wenn Sie in einem unserer Krankenhäuser, Seniorenzentren oder einer anderen Einrichtung arbeiten. Denn nichts wirkt mehr als eine persönliche Empfehlung!

■ Einblicke in die Pflege-Ausbildung in Nürnberg geben Schülerinnen und Schüler seit kurzem auf Instagram. Schauen Sie einfach mal rein:

■ [www.instagram.com/ausbildung-marthamaria](http://www.instagram.com/ausbildung-marthamaria)

■ Filme aus unseren Einrichtungen finden Sie auch auf Youtube unter „Diakoniewerk Martha-Maria“

■ Alle Social-Media-Kanäle finden Sie im Intranet unter „Öffentlichkeitsarbeit“.



### Wieviele Wörter sind „verborgen“?

Liebe Leserinnen und Leser,

in den folgenden zwei Begriffen GASTEINER KRISTALLKLAR sind mindestens 20 Wörter verborgen, ohne dass die Reihenfolge der Buchstaben vertauscht wird.

Zwei Beispiele haben wir gelb markiert: EIN und IST. Wenn Sie zehn Wörter herausfinden und im Lösungsabschnitt eintragen, sind Sie dabei!

Viel Vergnügen wünscht Ihr *Andreas Cramer!*



# GASTEINER

# KRISTALLKLAR

**Lösung:** Hier bitte mindestens zehn Wörter eintragen:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Vorname: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Nachname: \_\_\_\_\_ PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

**Bitte ausschneiden und einsenden bis spätestens 20. September 2019 an:**  
Diakoniewerk Martha-Maria  
Direktion  
Stadenstraße 60  
90491 Nürnberg

Alle Einsendungen nehmen an einer Verlosung teil. Drei Hauptgewinner erhalten je einen wertvollen Schlüsselanhänger mit Swarovski-Kristallen und für 20 weitere Gewinner gibt es „Trostpreise“.

## Hohenschwangauer Tage 2019/2020

■ 6. bis 10. November 2019, Thema:

„Im Flug durch RAUM und ZEIT“

Leitung: Direktor  
Andreas Cramer

Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 16. Oktober 2019 an.



■ 13. bis 17. November 2019, Thema:

„Ich sehe ...! Gott sehen, seine Welt sehen – biblisch, fotografisch“

Leitung: Pastor  
Hans-Christof Lubahn

Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 23. Oktober 2019 an.



### Vorschau:

■ 22. bis . 26. Januar 2020, Thema: „In die WEITE blicken. Die Zukunft“, mit Direktor Andreas Cramer

■ 5. bis 9. Februar 2020, Thema: „Ich sehe ...! Gott sehen, seine Welt sehen – biblisch, fotografisch“, mit Pastor Hans-Christof Lubahn



Preis pro Person für Vollpension und alle Angebote: 375 Euro. Ihr Martha-Maria-Arbeitgeber bezuschusst diesen Preis mit 100 Prozent. Zusätzlich unterstützt Martha-Maria die Teilnahme mit einer 3-tägigen Dienstbefreiung. Die Fahrtkosten tragen Sie selbst.

### Anmeldungen bitte an

Schwester Roswitha Müller,  
Stadenstraße 66, 90491 Nürnberg  
Telefon: (0911) 959-1010,  
Fax: (0911) 959-1013, E-Mail:  
[Roswitha.Mueller@Martha-Maria.de](mailto:Roswitha.Mueller@Martha-Maria.de)

## ]Fit 4 church[

]Fit for church[ ist ein Angebot für Martha-Maria-Mitarbeitende, die keiner christlichen Kirche angehören und mehr über Kirche und Diakonie wissen wollen. Die Leitung des Seminars hat Geschäftsführer Pastor Markus Ebinger. Im diesem Jahr sind in Halle noch zwei Termine geplant:

22. August und 14. November, jeweils 14 bis 16 Uhr.

### Anmeldung bei:

Ellen Schumann, Sekretariat  
Krankenhaus-Geschäftsführung,  
Telefon: (0345) 559-1103, E-Mail: [Ellen.Schumann@Martha-Maria.de](mailto:Ellen.Schumann@Martha-Maria.de)



## Rätselauflösung

Die in MM Die Zeitung 176

gesuchte Lösung lautet:

Wie ein Baum am Wasser gepflanzt

Je eine wertvolle Wasserkaraffe erhielten:

Sybille von Hoesslin, München;  
Heike Lange, Heroldsberg; Moritz Zimber, Nürnberg

Die „Trostpreise“ gingen an:

Mareike Bloedt, Leinfelden-Echterdingen; Michael Burkhardt, Stuttgart; Regina und Dr. Claus-

Peter Geier, Dresden; Werner Jung, Fürth; Annerose und Heinz Kilian, Herzogswalde; Diakonisse Sofie Klenert, Nürnberg; Annette Kraus, Schnaittach; Karin Leschnik, Salzatal; Anni Lorenz, Pforzheim; Karl-Heinz Mader, Großerlach; Claudia Menz, Halle; Werner Müller, Kürnbach; Hans Pfähler, Wendelstein; Lydia Pfälzner, Burgthann; Eveline Queck, Nürnberg; Klaus Schopf, Ostfildern; Thea und Dr. Jörgen Schröter, Beeskow; Barbara Schwarzmann, Simmelsdorf; Urologische Ambulanz, Krankenhaus Martha-Maria, Nürnberg; Waltraud Zehender, Alfdorf-Buchengehren

### MM Die Zeitung

#### Herausgeber:

Diakoniewerk Martha-Maria  
Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg  
Telefon: (0911) 959-0, Telefax: (0911) 959-1023  
E-Mail: [Direktion@Martha-Maria.de](mailto:Direktion@Martha-Maria.de)  
Internet: [www.Martha-Maria.de](http://www.Martha-Maria.de)

#### Redaktion: Volker Kiemle

E-Mail: [Oeffentlichkeitsarbeit@Martha-Maria.de](mailto:Oeffentlichkeitsarbeit@Martha-Maria.de)  
Fotos: Martha-Maria / privat / Adobe Stock

Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche, die zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gehört. Martha-Maria ist Mitglied im Diakonischen Werk.

#### Spendenkonto:

Martha-Maria-Stiftung,  
IBAN: DE98 5206 0410 0402 5074 04  
BIC: GENODEF1EK1

Gedruckt auf FSC®-zertifiziertes Papier aus nachhaltigt bewirtschaftetem Waldanbau

Impressum



## MARTHA MARIA

Unternehmen  
Menschlichkeit